EMPFEHLUNG ZUR ANLAGE HABITAT FÜR ZAUNEIDECHSE (LACERTA AGILIS)

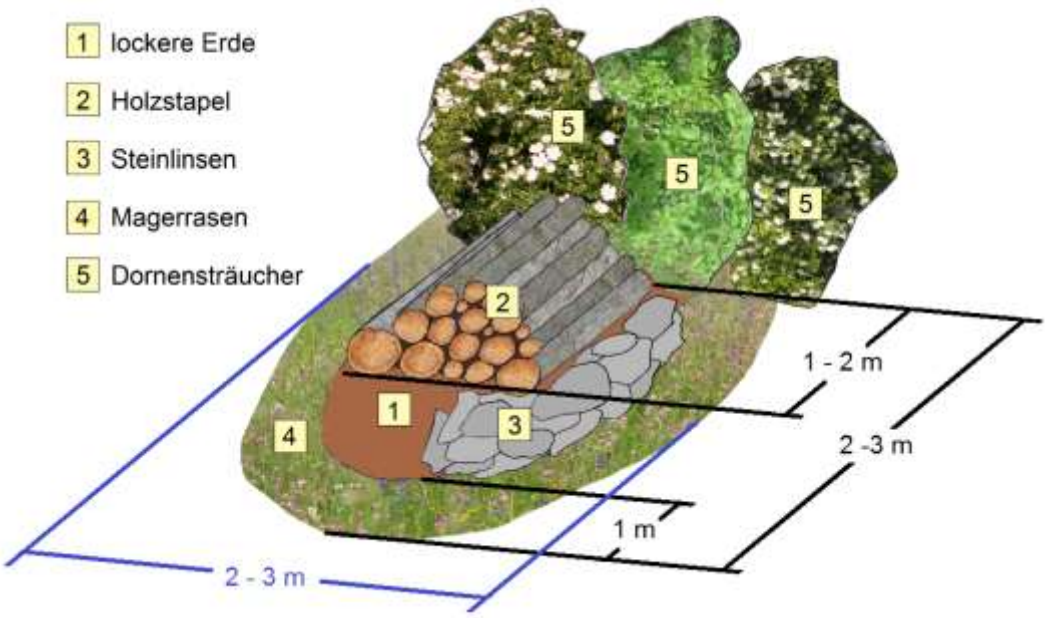
Für die Anlage eines Habitats für die Zauneidechse müssen alle Grundbedürfnisse der Art an einen Lebens-, Fortpflanzungs- und Überwinterungsort berücksichtigt werden:

- Möglichst ganztägige Besonnung, d.h. Aufwärmplätze
- Kleinräumiges Strukturmosaik innerhalb weniger Meter
- Zahlreiche Versteckmöglichkeiten
- Sonnige erdig-sandige Bodenstellen zur Eiablage
- Unterschlüpfe in und an der Erde zur Überwinterung
- Insektenreiche Kräutersäume und Wiesen
- Lage innerhalb eines größeren Raumes, der sich als Habitat für die Zauneidechse eignet

Besonnung	Den Zauneidechsen müssen besonnte Plätze zur Verfügung stehen. Es ist darauf zu achten, dass auch bei voller Vegetationsentwicklung offene Flächen (z.B. Wegränder) vorhanden sind oder dass Holzbeigen oder Steinhaufen aus der Vegetation ragen. Auf ihnen legen sich die Eidechsen in die Sonne.
Kleinräumiges Strukturmosaik	Das Strukturmosaik soll sich innerhalb weniger Meter entfalten. So wird ihnen die erfolgreiche Flucht von den Sonnenplätzen, aber auch die Regulierung der Körpertemperatur (Besonnung/Beschattung) sowie die Ernährung ermöglicht. Der Zauneidechsenlebensraum ist reich an Übergangszonen und Rändern.
Zahlreiche Versteckmöglichkeiten	Spalten und Löcher zwischen Steinen, zwischen Wurzelwerk, in einer verfilzten Wiese, zwischen Brombeerranken oder in Mauslöchern. Je mehr Versteckmöglichkeiten vorhanden sind, umso eher überleben sie auch Katzenjagden. Verstecke müssen unmittelbar beim Sonnenbadeplatz vorhanden sein.
Sonnige erdig-sandige Bodenstellen	Die Weibchen suchen Stellen, in denen sie zur Eiablage graben können und die von der Sonne erwärmt werden. Innerhalb des täglichen Lebensraumes der Eidechsen müssen entsprechende Bodenbereiche zwingend vorhanden sein. Im künstlichen Ersatzhabitat sollte eine Erde-Sand-Mischung ca. 30 cm tief eingebaut werden.
Überwinterungs-Unterschlupf	Lesesteinhaufen, Wurzelstöcke, Wurzel von Sträuchern, Asthaufen, Mauslöcher, in denen sich kein Wasser ansammeln kann. Die Eidechsen verkriechen sich über die kalte Jahreszeit in Löcher und Spalten in der Erde. Fehlen diese, erfrieren die Tiere. Winterquartiere müssen frostsicher und trocken sein.
Insektenreiche Umgebung	z.B. Magerwiesen, Hochstaudenfluren, Ruderalvegetation in Wiesen, Borden und Böschungen. Eidechsen suchen ihre Nahrung am Boden und fressen praktisch alles, was sie überwältigen können. Voraussetzung für eine langfristig gewährleistete Ernährung ist die extensive Pflege dieser Flächen.
Lage in Biotopsystem	Ideal sind große Industrieflächen bzw. Dienstleistungsumgebungsflächen, Anstoß an einen Bach oder an eine Bahntrasse oder nahe beim Waldrand. Es ist notwendig, dass die einzelnen Eidechsengruppen innerhalb eines Gebietes leben, um einen genetischen Austausch zu sichern.

Unter Beachtung dieser Aspekte wird für die Anlage eines Habitats folgende Gestaltungs- bzw. Bauempfehlung gegeben:

Die empfohlenen Abmessungen sind in der nachfolgenden Abbildung dargestellt:



Dieter Veile (Dipl.-Biol.)